

§. 327.

Ackerbau, Gewerbefleiß und Handel.

Die Landwirthschaft im weitesten Sinne des Wortes, Bergbau, Fabriken und Handel sind die Beschäftigungen der Deutschen. Im Bergbau und in der Forstwirthschaft sind sie für alle Völker Muster, im Ackerbau und in der Viehzucht stehen sie den Engländern nahe, weit über den Franzosen. Die Gewerbsthätigkeit hat sich bedeutend gehoben, und zieht aus den Entdeckungen, die in den Naturwissenschaften gemacht werden, ein immer reichlicheres Leben. Der redliche und ausdauernde Fleiß ersezt den Deutschen die Vortheile, welche andern Völkern ihr mehr begünstigter Boden gewährt. Im Fabrikwesen müssen sie zwar, was den Umfang der Geschäfte betrifft, die Engländer und Franzosen als Meister anerkennen; allein an der Güte der meisten Waaren stehen sie ihnen nicht nach. Die Leinwandweberei behauptet die erste Stelle, und ist allgemein verbreitet, ausgezichnet in Schlesien, in der Lausitz und in Westphalen. Sehr bedeutend ist die Tuchweberei in den Rheingegenden, in Böhmen, Mähren, Brandenburg und Sachsen. Auch die Baumwollwebereien, Ledersfabriken, Stahls, Gold- und Silberwaaren, das Porzellan und Glas verdienen eine Erwähnung. Der Reichtum der Natur und Kunstprodukte erzeugt einen großen Handel, der sowohl zur See, als auch zu Lande geführt wird. Deutschland hat zwar wenige Canäle, aber herrliche Landstrassen, die immer besser werden. Seine Asscuranz-Anstalten, Messen, Banken, Handelsgesellschaften und trefflichen Posteinrichtungen fördern den Verkehr bedeutend. Die Fesseln, welche ihm die Zollsysteme und Nautlinien anlegten, sind durch die Verträge, welche in der neuesten Zeit abgeschlossen wurden, zum Theil schon gelöst. Einen mächtigen Aufschwung wird der Handel der Deutschen nehmen, wenn die bisher gebildeten Vereine in einen großen zusammenfließen, und der Rhein und die Donau miteinander verbunden sind, was sich von König Ludwigs Weisheit und Beharrlichkeit bald erwarten läßt.